



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 12. Mai 2021
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Geschäftsnummer: 2020.BVD.3882
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Bern, Universität Bern, Neubau Ausbildungsgebäude Medizin; Verpflichtungskredit für die Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	2
2.	Rechtsgrundlagen	2
3.	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	3
3.1	Ausgangslage	3
3.2	Betriebsseitiger Bedarf	4
3.3	Neubau Ausbildungsgebäude Medizin	4
3.4	Wettbewerbsverfahren	6
3.5	Vorgaben zum Wettbewerb und weiteres Vorgehen	6
3.6	Alternativen und Folgen bei einem Verzicht	6
4.	Auswirkungen auf Finanzen	7
4.1	Kostenübersicht	7
4.2	Kreditart, Konto, Rechnungsjahr	7
4.3	Angaben zu den werterhaltenden und wertvermehrenden Investitionen, zur Nutzungsdauer und zu den Abschreibungen	7
4.4	Voraussichtliche Investitionskosten und Einsparungen	7
4.5	Bezug zur gesamtkantonalen Investitionsplanung	8
5.	Termine	8
6.	Antrag	8

1. Zusammenfassung

Im Rahmen der Stärkung des Medizinalstandorts Bern soll die Medizinische Fakultät der Universität Bern ausgebaut und auf dem Inselareal konzentriert werden. Die beschlossene Erhöhung der Studienplätze in der Humanmedizin an der Universität Bern führt zu einem zusätzlichen Raumbedarf, der nicht in den bestehenden Liegenschaften abgedeckt werden kann.

In einem ersten Ausbauschnitt sind auf dem Inselareal zwei Neubauten für die Universität vorgesehen: Für die Forschung und die vorklinischen Praktika in der Humanmedizin wird derzeit auf dem Baubereich 07 an der Friedbühlstrasse ein Neubau projektiert (vgl. GRB vom 25. November 2019). Für die Grundausbildung ist auf dem Baubereich 03 des Inselareals, an der Ecke Friedbühlstrasse-Freiburgstrasse, ein Lehr- und Lerngebäude vorgesehen. Der Neubau soll den Medizinstudierenden (Bachelor und Master) die notwendigen Hörsäle, Seminar-, Praktika- und Gruppenräume, Lernarbeitsplätze sowie eine Bibliothek bereitstellen.

Gemäss der geltenden Überbauungsordnung ist für die Baubewilligung ein Wettbewerb notwendig. Das Projekt für das neue Ausbildungsgebäude soll eine maximale Ausnutzung des Flächenpotentials des Baubereichs erlauben. Die weitere Projektbearbeitung wird auf der Grundlage des Siegerprojekts erfolgen.

Der beantragte Verpflichtungskredit in der Höhe von **CHF 1 300 000** betrifft die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbsverfahrens für das geplante Ausbildungsgebäude Medizin.

Der Neubau wird, vorbehältlich der Entscheide von Regierungsrat und Grosse Rat zur Priorisierung der Nettoinvestitionen im Hochbau, voraussichtlich im Jahr 2033 bezugsbereit sein.

2. Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich vom 30. September 2011 (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG; SR 414.20)
- Gesetz vom 5. September 1996 über die Universität (UniG; BSG 436.11), Art. 63
- Verordnung vom 27. November 2002 über die Organisation und die Aufgaben der Bildungs- und Kulturdirektion (OrV BKD, BSG 152.221.181), Art. 12
- Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Bau- und Verkehrsdirektion (OrV BVD; BSG 152.221.191), Art. 14
- Gesetz vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0), Art. 42 ff.
- Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1), Art. 136 ff.

3. Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

3.1 Ausgangslage

Die Universität Bern ist eine Volluniversität mit acht Fakultäten, aktuell knapp 18 000 Studierenden und rund 7 000 Mitarbeitenden. Der Kanton Bern ist als Träger der Universität Bern für ihre adäquate Unterbringung zuständig. Die räumliche Entwicklungsstrategie (Strategie 3012) festigt den Charakter der Stadtuniversität und ist im kantonalen Richtplan verankert.

Am 8. März 2015 haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern eine neue Überbauungsordnung für das Inselareal angenommen. Damit kann das Inselareal als Standort des Universitätsspitals und der Medizinischen Fakultät zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden. Die nötigen Neubauten für die Medizinische Fakultät lassen sich auf dem Inselareal realisieren. Die Zusammenführung verschiedener Aktivitäten und Institutionen aus Forschung und Lehre mit der klinischen Praxis auf demselben Areal erlaubt Synergien und wird Bern positiv von anderen universitären Medizinalstandorten abgrenzen. Die Zusammenarbeit von Medizinischer Fakultät und Universitätsspital in Forschung, Ausbildung und Dienstleistungen wird optimal gefördert.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat sich die Stärkung des Medizinalstandorts als strategisches Ziel gesetzt. Dafür soll die Medizinische Fakultät der Universität Bern nach einem bereits in den Vorjahren erfolgten Wachstum weiter ausgebaut werden. Ab Herbstsemester 2018 hat die Universität Bern ihre Studienplätze um 100 von 220 auf 320 pro Studienjahr erhöht. Nach abgeschlossenem Ausbau wird die medizinische Fakultät die grösste der Schweiz sein. Die Universität profitiert damit namhaft von der Anschubfinanzierung des Bundes zur Erhöhung der Studienplätze für Humanmedizin und kann dauerhaft mit zusätzlichen Beiträgen für Studierende aus anderen Kantonen (Interkantonalen Universitätsvereinbarung) rechnen. Voraussetzung dafür ist, dass die Aufnahme der zusätzlichen Studierenden auch durch bauliche Massnahmen gewährleistet wird.

Der Ausbau der Studienplätze konnte in den ersten Wachstumsjahren primär mit betrieblichen Optimierungen innerhalb der bestehenden Gebäude aufgefangen werden. Seit der Erhöhung der Studienplätze um 100 pro Studienjahr kann das neuerliche Wachstum nicht mehr mit den bestehenden Räumlichkeiten bewältigt werden. Als Übergangslösung für den Lehr- und Lernbetrieb steht seit 2018 das Renferhaus an der Morillonstrasse 79 zur Verfügung (vgl. GRB vom 22. März 2017). Es folgte im 2019 die Anmiete des ehemaligen Kino Alhambra an der Maulbeerstrasse und sein Umbau in einen Grosshörsaal. Damit konnte ein Teil des Zusatzbedarfs zeitnah abgedeckt werden. Für eine gesamthafte, dauerhafte Lösung ist jedoch ein Neubau notwendig.

Der Grosse Rat ist bereits in der Novembersession 2019 über den Raumbedarf und die Entwicklung der medizinischen Fakultät auf dem Inselareal informiert worden (Bericht «Bauliche Entwicklung des Inselareals und der medizinischen Fakultät der Universität Bern»). Die Entwicklung des Inselareals erfolgt auf den strategischen und planerischen Grundsätzen, die der Kanton zusammen mit der Insel Gruppe erarbeitet hat. Das geplante Ausbildungsgebäude für die medizinische Fakultät entspricht diesen.

Inzwischen liegt auch eine Übersicht über die Bauvorhaben der gesamten Universität vor. Der Bericht «Bauliche Entwicklung der Universität: Aktualisierung der räumlichen Entwicklungsstrategie 3012 und Übersicht der Bauprojekte bis 2035» der Bildungs- und Kulturdirektion, der vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen wurde (RRB 791/2020), legt das prognostizierte Wachstum der Universität und den Bedarf im Detail dar und zeigt die zur Deckung des prognostizierten Bedarfs notwendigen Bauvorhaben.

Der Regierungsrat hat am 24. Februar 2021 das weitere Vorgehen für die mittel- bis langfristige Finanzierung und Priorisierung der Investitionen beschlossen, nachdem er sich in mehreren Aussprachen und

Klausuren mit der Thematik befasst hat. Erste Ergebnisse werden im Frühsommer erwartet, sie sollen im Anschluss mit einer Delegation des Grossen Rates diskutiert und im Finanzplanungsprozess 2022 umgesetzt werden. Der vorliegende Wettbewerbskredit soll die Resultate der Priorisierung nicht präjudizieren. Der Regierungsrat wird nach erfolgter Ausgabenbewilligung durch den Grossen Rat unter Berücksichtigung der Resultate der Priorisierung entscheiden, inwieweit ergänzende Raumbedürfnisse der Universität im Bauvorhaben des Gebäudes berücksichtigt werden können, wann der Wettbewerb ausgeschrieben wird und in welchem Zeithorizont die nachfolgenden Arbeiten folgen.

3.2 Betriebsseitiger Bedarf

Die Ausbildung der Medizinstudierenden erfolgt aktuell vor allem auf dem Muesmattareal. Dort stehen in verschiedenen Gebäuden Bibliothek- und Lernarbeitsplätze, Grosshörsäle, verschiedene Seminar- und Gruppenräume sowie Rauminfrastrukturen für Praktika zur Verfügung. Teile der Medizinausbildung finden heute zudem bereits auf dem Inselareal statt, wo in verschiedenen Gebäuden Seminar- und Gruppenräume, Grosshörsäle, Kursräume und das Lernzentrum genutzt werden. Dazu kommen, wie oben erwähnt, die Standorte UniZiegler (Renferhaus) und UniAlhambra als Übergangslösungen.

Die Verteilung der Ausbildung auf verschiedene Standorte und etliche Gebäude führt zu einem Mehraufwand für die Dozierenden, die Studierenden und vor allem auch für den Betrieb. Die meisten der bestehenden Institutsgebäude entsprechen den Anforderungen einer zeitgemässen Medizinausbildung nur noch bedingt. Die Räumlichkeiten sind für die Anzahl Studierender zu klein, zudem müssen einige der Institutsgebäude mittelfristig erneuert werden.

Die heutige Rauminfrastruktur für die Medizinausbildung beträgt gesamthaft rund 12 000 m² Hauptnutzfläche. Die strategischen Vorgaben des Regierungsrates im Leistungsauftrag und die erfolgreiche Weiterentwicklung der medizinischen Fakultät haben zu einem höheren Raumbedarf geführt, der nicht mehr in den bestehenden Gebäuden untergebracht werden kann. Haupttreiber sind wie erwähnt die Erhöhung der Studienplätze sowie die neuen Lehr- und Lernformen. Mit der im Neubau realisierbaren Hauptnutzfläche von rund 20 300 m² können für die Ausbildung der Medizinstudierenden somit zusätzlich rund 8000 m² zur Verfügung gestellt und der Mehrbedarf damit und allenfalls gar ergänzende Nutzerbedürfnisse der Universität voraussichtlich abgedeckt werden.

Nach dem Bezug des neuen Ausbildungsgebäudes sollen die freiwerdenden Gebäude auf dem Muesmattareal anderen Universitätsnutzungen zur Verfügung gestellt und die erwähnten Anmietobjekte aufgegeben werden.

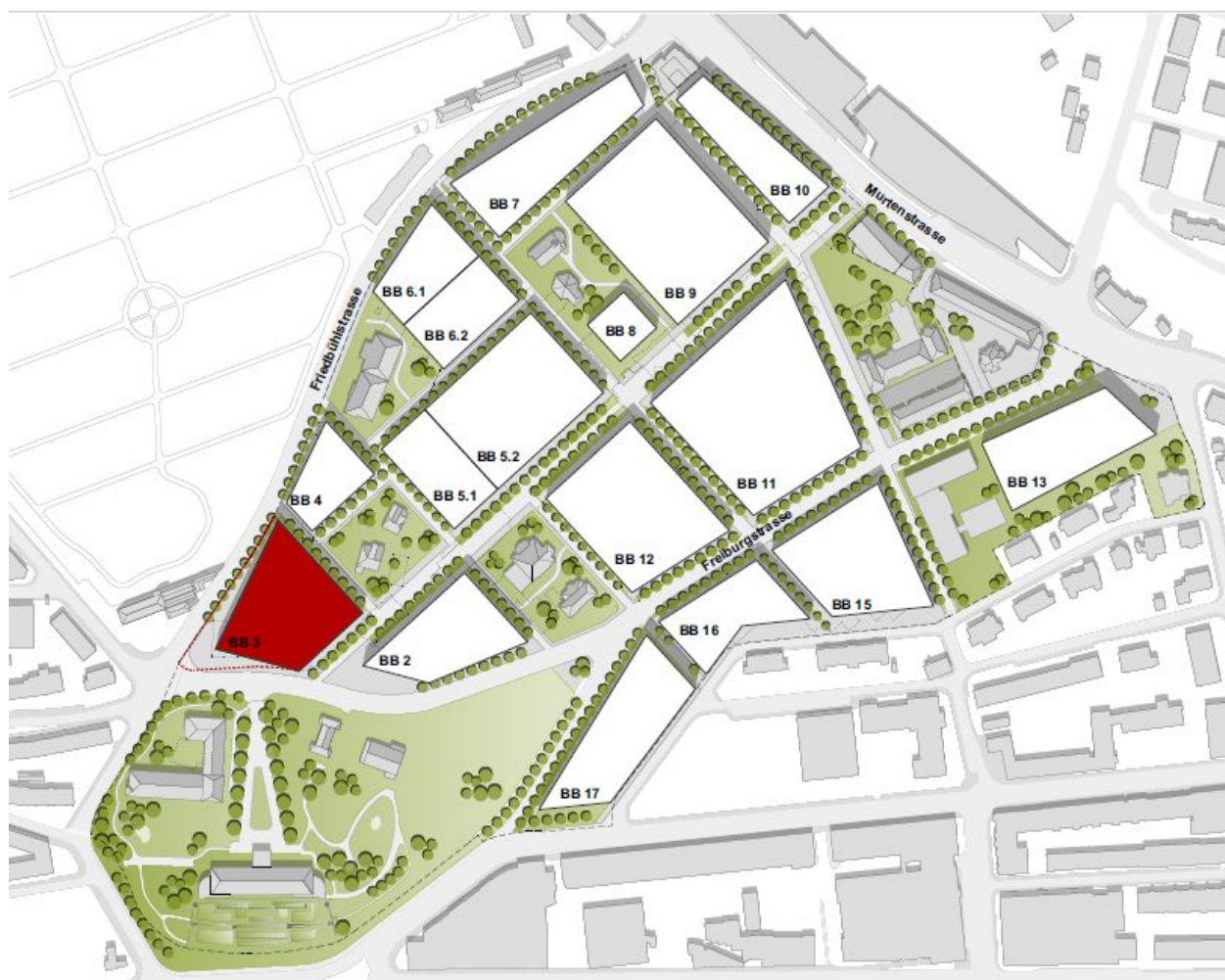
3.3 Neubau Ausbildungsgebäude Medizin

Für die angestrebte Konzentration der Medizinischen Fakultät auf dem Inselareal soll ergänzend zum Forschungs- und Ausbildungszentrum, das sich in Projektierung befindet (Baubereich 07), ein Ausbildungsgebäude erstellt werden. Der Standort des zukünftigen Ausbildungsgebäudes (Baubereich 03) befindet sich an strategisch richtiger Lage am Rande des Inselareals an der Ecke Friedbühlstrasse-Freiburgstrasse. Der Standort ist von zwei Seiten her gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Einerseits führt die Buslinie durch das Inselareal direkt an den Standort, andererseits liegt die Tramlinie mit Haltestelle Loryplatz in kurzer Gehdistanz. Der Standort ist ebenfalls gut mit dem Velo erreichbar.

Der Baubereich 03 eignet sich von seiner Form und Dimension her ausgezeichnet für ein grosses und kompaktes Gebäudevolumen. Dies erlaubt eine vorteilhafte Anordnung der Ausbildungsinfrastruktur für einen effizienten und wirtschaftlichen Betrieb.

Das Grundstück befindet sich aktuell im Eigentum der Insel Gruppe. Die laufenden und voraussichtlich bis Sommer 2021 abgeschlossenen Grundeigentümergeverhandlungen zwischen der Insel Gruppe und dem Kanton sehen vor, dass es spätestens 2026 in das alleinige Eigentum des Kantons Bern übergeht und für den Bau des Ausbildungsgebäudes zur Verfügung steht. Die heutigen Gebäude auf dem Baubereich 03 werden auf diesen Zeitpunkt hin abgebrochen. Als Ersatz dafür dienen der Insel Gruppe eigene Neubauten, die andernorts erstellt werden.

Die folgende Abbildung zeigt den zukünftigen Standort des Ausbildungsgebäudes auf dem Inselareal.



Inselareal Masterplan: Baubereich 03 für Ausbildungsgebäude Medizin

Die Überbauungsordnung lässt für den Neubau rund 26 000 m² oberirdische Geschossfläche bzw. ein oberirdisches Gebäudevolumen von rund 140 000 m³ zu. Für den Architekturwettbewerb wird voraussichtlich eine zu realisierende Hauptnutzfläche von rund 20 300 m² vorgegeben. Damit wird das Flächenpotential des Baubereichs 03 maximal ausgenutzt.

Die aktuelle Planung sieht im neuen Ausbildungsgebäude Grosshörsäle, Seminar- und Kleingruppenräume sowie Praktikums- und Simulationsräume für die Grundausbildung Medizin vor. Arbeitsplätze für individuelles Lernen und Lernen in Gruppen sowie die Fachbereichsbibliothek Medizin werden das Ausbildungsgebäude prägen. Weiter sind Räume für das Training von klinischen Fertigkeiten sowie ergänzende Laborflächen geplant. Eine Mensa mit Speisesaal, der auch für das Lernen zur Verfügung steht, und diverse Begleitinfrastrukturen und Büroräumlichkeiten verschiedener Organisationseinheiten, die den Betrieb sicherstellen, komplettieren das Raumprogramm für das geplante Ausbildungsgebäude. Da-

bei wird eine hohe Flexibilität angestrebt, da die Methoden Medizinstudiums und damit auch die Raumforderungen in den nächsten Jahrzehnten einem Wandel unterliegen dürften. Spätere Anpassungen sollen möglichst ohne strukturelle Eingriffe am Gebäude erfolgen können.

3.4 Wettbewerbsverfahren

Gemäss Überbauungsordnung ist für den Baubereich 03 des Inselareals ein Wettbewerbsverfahren für die Baubewilligung notwendig.

Mit dem geforderten Vorgehen kann aus einer Auswahl geeigneter Lösungsvorschläge dasjenige Projekt weiterverfolgt werden, das die beste Lösung für die anspruchsvolle Bauaufgabe bietet. Die weitere Projektbearbeitung wird auf der Grundlage des Siegerprojekts erfolgen.

Das Wettbewerbsverfahren bietet ausserdem folgende Vorteile:

- Kostengünstige Möglichkeit, vielseitige Vorschläge durch eine offene Anzahl von Planerteams mit unterschiedlichen Sichtweisen und Ansätzen erarbeiten zu lassen.
- Das Wettbewerbsprogramm hält die klaren Vorgaben für einen zweckmässigen und wirtschaftlichen Neubau fest.
- Die Universität als zukünftige Nutzerin kann frühzeitig einbezogen werden, indem sie im Beurteilungsgremium mitwirkt.
- Der Kanton leistet einen Beitrag zur Förderung der Planungsfirmen (wichtige Plattform auch für neu gegründete Planungsfirmen, Einstiegschance für Nachwuchsarchitekten und Planer).

3.5 Vorgaben zum Wettbewerb und weiteres Vorgehen

Im Wettbewerb werden eine klare Ausrichtung auf die Funktionalität und eine hohe Wirtschaftlichkeit sowohl bei den Investitions- als auch bei den Lebenszykluskosten verlangt. Das Gebäude muss nachhaltig und energieeffizient sein. Zudem werden die kantonalen Baustandards, wie die Systemtrennung (Bau-teiltrennung und hohe Nutzungsflexibilität) sowie der gesetzlich vorgeschriebene Energiestandard (mind. Minergie P) vorgegeben. Der Einsatz von Holz als Werkstoff oder Holzbauweise wird, wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, gefordert.

Das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb wird die Basis für die anschliessende Projektierung legen, wofür dem Grossen Rat später ein entsprechender Kreditantrag unterbreitet werden wird. Das Realisierungsmodell (Realisierung mit Einzelleistungsträgern oder mit einer Totalunternehmung) wird im Rahmen der Wettbewerbsausschreibung festgelegt.

3.6 Alternativen und Folgen bei einem Verzicht

Bei einem Verzicht auf das Vorhaben wäre der konsequente Ausbau des Medizinalstandorts Bern nicht möglich und die Chancen eines Zusammenzugs auf dem Inselareal könnten nicht genutzt werden. Es wäre fraglich, ob der Kanton Bern seiner Verpflichtung gegenüber dem Bund, die Raumbedürfnisse aufgrund der zusätzlichen Studierenden umfassend sicherzustellen, langfristig nachkommen könnte.

Es bestehen kaum Alternativen zum vorgesehenen Neubau. Auf dem Inselareal stehen keine anderen bestehenden Gebäude oder Baufelder zur Verfügung. Die Ausbildungs- und Lernorte der Medizinstudierenden blieben nach wie vor an verschiedenen Standorten verteilt und könnten den bestehenden Mehrbedarf nicht vollständig decken. Die Synergien einer Konzentration blieben ungenutzt.

Ohne ein neues Ausbildungsgebäude mit zeitgemässer Lehr- und Lerninfrastruktur wäre der Universitätsstandort Bern für die Medizinstudierenden, aber auch für die Mitarbeitenden und Dozierenden, weniger attraktiv, was sich negativ auf die Leistung der medizinischen Fakultät im nationalen und internationalen Wettbewerb um Forschungsprojekte und Forschungsdrittmittel auswirken kann.

4. Auswirkungen auf Finanzen

4.1 Kostenübersicht

Preisstand 1. April 2020, Hochbaupreisindex Espace Mittelland, 125.2 Punkte

Gesamtkosten	CHF	1 300 000
bestehend aus:		
– Vorbereitung Wettbewerb	CHF	370 000
– Durchführung Wettbewerb	CHF	430 000
– Preissumme	CHF	500 000
Für die Ausgabenbefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art. 143 FLV	CHF	1 300 000
zu bewilligender Wettbewerbskredit	CHF	1 300 000

Es handelt sich um einmalige, neue Ausgaben gemäss Art. 46 und 48 Abs. 1 FLG.

Die teuerungsbedingten Mehrkosten werden mit dem vorliegenden Beschluss bewilligt (Art. 54 Abs. 3 FLG und Art. 151 FLV).

Das Projekt ist für Bundesbeiträge angemeldet worden. Die Vorbereitung und die Durchführung des Wettbewerbs sind jedoch nicht beitragsberechtigt.

4.2 Kreditart, Konto, Rechnungsjahr

Die Ausgaben sind im Voranschlag und der Finanz- und Aufgabenplanung der Bau- und Verkehrsdirektion eingestellt. Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit gemäss Art. 50 FLG, der voraussichtlich mit den in Ziffer 4 des Beschlussentwurfs angegebenen Zahlungsstranchen abgelöst wird.

4.3 Angaben zu den werterhaltenden und wertvermehrenden Investitionen, zur Nutzungsdauer und zu den Abschreibungen

Diese Angaben befinden sich in der Beilage «Ergänzende Angaben zur Ausgabenbewilligung».

4.4 Voraussichtliche Investitionskosten und Einsparungen

Die Gesamtkosten für den Neubau Ausbildungsgebäude Medizin der Universität Bern werden grob auf rund CHF 307 Mio. geschätzt. Es wird mit Beiträgen des Bundes an die anrechenbaren Kosten im Umfang von rund CHF 62 Mio. gerechnet.

Die Kostenschätzung basiert auf den durchgeführten Vorstudien und wurde mit den Standardinvestitionskosten des AGG plausibilisiert.

Mit dem Zusammenzug der Ausbildungsinfrastruktur von verschiedenen Standorten in den Neubau werden Synergieeffekte möglich, die zu einer Reduktion des Betriebsaufwands führen werden. Die Einsparungen lassen sich allerdings nicht beziffern.

Mit dem Bezug des Ausbildungsgebäudes Medizin werden die Provisorien UniZiegler, Morillonstrasse 79, und UniAlhambra, Maulbeerstrasse 3, abgelöst und können abgemietet werden. Es entfallen Mietzinse inkl. Nebenkosten von rund CHF 430 500 pro Jahr.

4.5 Bezug zur gesamtkantonalen Investitionsplanung

In der gesamtkantonalen Investitionsplanung GKIP vom 19. August 2020 sind Nettokosten (exkl. Beiträge Bund) von CHF 156 Mio. eingestellt, ausgehend von einer für die Universität realisierbaren Fläche von rund 12 700 m² HNF (vgl. Bericht an der Grossratssitzung vom 25. Nov. 2019: Bauliche Entwicklung des Inselareals und der medizinischen Fakultät der Universität Bern). Seither hat sich gezeigt, dass das Flächenpotential um rund 60 % höher ist als ursprünglich angenommen und für den Wettbewerb ein Raumprogramm über 20 300 m² vorgegeben werden kann. Einerseits sind auch in den Untergeschossen vollwertige Flächen für Nutzungen wie beispielsweise Hörsäle möglich, andererseits können zusätzliche oberirdische Geschossflächen realisiert werden, die ursprünglich als Miteigentum der Insel Gruppe geplant waren. Inzwischen hat sich die Insel Gruppe aus dem Projekt zurückgezogen. Entsprechend kann der Flächenbedarf der Universität für ein Ausbildungsgebäude Medizin umfassend abgedeckt werden und muss nicht auf verschiedene Bauvorhaben aufgeteilt werden. Zudem können allenfalls ergänzende Nutzerbedürfnisse der Universität in das Bauvorhaben integriert werden. Das grössere Bauvorhaben hat zur Folge, dass die geschätzten Kosten proportional zur zusätzlichen Fläche ebenfalls um rund 60 % ansteigen und bei ca. netto CHF 245 Mio. (Gesamtkosten von CHF 307 Mio. abzüglich erwartete Bundesbeiträge) zu liegen kommen.

Die Aufstockung der GKIP vom 19. August 2020 um die zusätzlich notwendigen Mittel im Umfang von CHF 89 Mio. wird im Rahmen der Beschlussfassung über das Ausbildungszentrum Medizin durch den Regierungsrat gutgeheissen. Sollte die derzeit laufende Priorisierung der Investitionen im Hochbau eine Anpassung der für das Ausbildungszentrum Medizin eingestellten Mittel erfordern, wird diese im Rahmen des Finanzplanungsprozesses 2022 in die GKIP aufgenommen.

5. Termine

Die aktuelle Planung geht von den folgenden voraussichtlichen Terminen aus:

Ausschreibung Wettbewerb	Frühling 2023
Projektierungskredit durch GR	November 2023
Ausführungskredit durch GR	November 2025
Baustart	2027
Bezug	2033

6. Antrag

Aus den dargelegten Gründen beantragen wir, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

Beilagen:

- Beschlussentwurf